

INHALTSVERZEICHNIS

- Persönliche Gedanken
- Thema des Monats: Wünsche der Hunde an uns Menschen
- OceanCare: Helfen Sie den Meerestieren!
- Workshops und Ausbildungen
- Kurznews

[Newsletter drucken \(PDF\)](#)

PERSÖNLICHE GEDANKEN

Im Dezember-Newsletter haben wir über das Staunen gesprochen. Haben Sie auch so viel gestaunt in den letzten Wochen? Ich hatte ganz viele Möglichkeiten dazu. So staunte ich kürzlich darüber, dass die Gänseblümchen bereits wieder ihre Köpfchen aus der Erde strecken. Ich staunte, wie souverän und gelassen meine Hunde so viele Situationen begegnen und auch, welche wunderbaren Fortschritte klein Shayan in diesen wenigen Wochen gemacht hat. Ich staunte auch, dass der Winter noch nicht gekommen ist und der Föhn eine so unglaubliche Kraft hat, dass er mehrere Ziegel von meinem Dach gelöst hat. Ich staune auch, dass ein kurzer Anruf, ein liebevoll geschriebenes Mail oder ein kurzer Besuch so viel Freude und Dankbarkeit auslösen können, bei mir selber und bei anderen. Ich freue mich jeden Tag auf meine „Staumomente“ und bin gespannt, was ich alles noch mit diesen „Augen“ entdecken darf.

Ich hoffe, dass Sie alle gut ins 2014 gestartet sind und wünsche, dass es ein Jahr wird, das Sie, Ihre Angehörigen, alle Vierbeiner und besonders auch die Hunde bei bester Gesundheit und viel Zufriedenheit genießen dürfen.

Damit wir das Leben genießen können, müssen gewisse Kriterien erfüllt sein. Genießen kann man nur, wenn man in einem Zustand ist, wo man dieses Genießen überhaupt wahrnehmen kann. Ist der Mensch oder Hund zu angespannt, zu aufgeregt oder zu gestresst, ist genießen nicht möglich. In der heutigen hektischen und forderungsreichen Zeit ist es nicht einfach, sich diese Inseln zu schaffen. Und doch ist es möglich. Wir Menschen entscheiden für uns, wie wir unser Leben gestalten dürfen. Doch ist es fair und richtig, die Hunde in diese, unsere hektische Lebensweise hineinzuziehen? Hunde leben so eng mit uns Menschen zusammen. Sie werden von uns beeinflusst und können sich gegen unsere Einflüsse nicht wehren. Was sich ein Hund von uns wünschen würde, das lesen Sie im Thema des Monats.

Vielleicht denken Sie, dass es ja schön wäre, mehr Qualitätszeit zu finden und diese zu leben. Doch schnell kommt ein „aber“ hinterher... Da sind doch die Kinder, die Arbeit, der Haushalt, ... Ich würde ja schon, doch es geht einfach nicht.

Im Dezember habe ich Sie und uns aufgefordert, mehr das Schöne im Leben zu sehen und das Schöne auch weiterzugeben. Ist Ihnen das gelungen? Ein verschenktes

Lächeln öffnet Herzen und bringt Freude in den Alltag von Ihnen und Ihrem Gegenüber. Seien Sie grosszügig und verschenken Sie jeden Tag viele Lächeln. Sie werden sehen, dass am Ende des Tages mehr auf Ihrem Positivkonto ist als am Morgen, obwohl oder eben weil Sie so grosszügig waren.

Herzlich,
Ihre Nicole Fröhlich

THEMA DES MONATS: WÜNSCHE DER HUNDE AN UNS MENSCHEN



Die Anforderungen, die wir im Alltag an unsere Hunde stellen, sind enorm. Hunde haben in der heutigen Zeit keinen einfachen Stand. Die Lebensumstände werden immer beengter, es gibt immer mehr Hunde und leider auch immer mehr Menschen, die sich wohl einen Hund halten, sich jedoch mit den Vierbeinern wenig oder gar nicht auseinandersetzen. Hunde sind etwas zu einer Modebewegung geworden. Davon zeugen leider auch die vielen neuen Rassen, die wir auf dem Markt antreffen.

Haben Sie sich schon einmal überlegt, welche Wünsche der Hund an Sie hat? Hunde versuchen permanent, uns etwas über ihren inneren Zustand mitzuteilen. Sie machen sich bemerkbar und werden oft nicht gehört oder sogar mittels Training oder Strafmassnahmen abgestellt.

Wir trainieren Hunde, damit sie angemessene Verhaltensweisen zeigen. Wir konditionieren Verhaltensweisen, die wir uns wünschen. Doch nehmen wir dabei wahr, wie der emotionale Zustand unserer Vierbeiner ist? Ein kleines Beispiel dazu. Familie X geht mit ihrem Hund an einem schönen Tag auf eine Wanderung. Ihr Hund geniesst das unterwegs sein in der Gruppe, entdeckt und erkundet. Allerdings muss er immer auf der Hut sein, seine Leute nicht zu verlieren. So kann er sich kaum je länger an einer für ihn interessanten Stelle aufhalten um zu schnüffeln. Geht er etwas zu weit weg, wird er sofort gerufen. Er begegnet anderen Menschen, Hunden, Bikern und versucht immer, ein wenig auf Distanz zu gehen, zu schnüffeln oder das Tempo zu verlangsamen. Natürlich möchte Familie X weiter, denn schon bald naht das gemütliche Bergrestaurant auf das sich alle schon so sehr gefreut haben. Dort angekommen leint Herr X seinen Hund an und geht auf die Gartenterrasse. Da es sehr sonnig ist, ist diese gut gefüllt. Den Blick nach Vorne gerichtet, geht die Familie zielstrebig auf einen freien Tisch zu, den sie mitten auf der Terrasse gesichtet hat. Der Weg führt an einigen Hunden vorbei, die teils „brav“ daliegen, sich teils deutlich bemerkbar machen, weil dieser fremde Hund doch gar nahe an ihnen vorbeigeht. Zufrieden lassen sich nun alle in ihre Stühle fallen, krepeln die Hosenbeine und Ärmel hoch und bestellen ein kühles Bier, eine Cola und etwas zu essen. Das aufmerksame Servicepersonal bringt dem Hund etwas Wasser. Genüsslich stürzt sich die Familie auf ihre warme Mahlzeit, nicht daran denkend, dass der Hund auch viel

geleistet hat und möglicherweise auch etwas Nahrung vertragen könnte. Mit gut gefülltem Bauch lehnen sich Herr und Frau X zurück und lassen sich von der Sonne wärmen. Die Kinder gehen spielen. Der Hund hätte lieber einen etwas schattigeren Platz, denn die Sonne scheint gar arg auf seinen schwarzen Pelz. Nur leider bemerkt das niemand und so hechelt der Hund still vor sich her. Als es ihm dann doch zu viel wird, steht er auf und versucht, seine Menschen darauf aufmerksam zu machen. Als Antwort erhält er die Aufforderung, sich hinzulegen und still zu sein. Die Kinder kommen um mit dem Hund zu spielen. Sie schleppen ihn an der Leine durch die Leute auf eine Wiese und ziehen ihn überallhin mit. Nach einer eineinhalbstündigen Pause macht sich Familie X auf den Rückweg. Da es nun etwas schlechteres Wetter ist, entschliesst sich der Familienvater mit der Bahn zu fahren. Also geht er zur Kasse, den Hund im Schlepptau. Dieser sieht vor sich die grosse Menschenmenge und verlangsamt sein Tempo. Er beginnt zu schnüffeln. Da Familie X die nächste Bahn unbedingt erreichen möchte, bleibt für solche Dinge keine Zeit. Also wird der Hund mitgezogen. Dieser verlangsamt immer noch und möchte nicht zu dem Hund hingehen, der dort vorne liegt. Mensch nimmt dies nicht wahr und zieht einfach weiter an der Leine. Als der andere Hund in die Leine springt und Hund ebenfalls zu bellen beginnt, wird er mit einem scharfen „aus, lass das“ korrigiert.

Ich könnte weitererzählen, wie der Hund in die Gondel steigen muss, wie er von Beinen umzingelt ist und von Menschen betatscht wird und dass er sich all das gefallen lassen muss. Doch überlasse ich Ihnen den Fortgang der Geschichte zu schreiben.

Lesen Sie nun, wie unser Hund dieses Erlebnis seinen besten Hundekumpels beschreibt: „Weisst du, ich war heute mit meinen Menschen auf einer Wanderung. An sich habe ich mich sehr gefreut, doch hatte ich gar keine Zeit, all die spannenden Gerüche zu untersuchen oder zu entdecken. Immer, wenn ich etwas Spannendes fand, sind meine Leute weitergelaufen und ich musste mich beeilen, um den Anschluss zu halten. Blieb ich einmal etwas zu weit zurück oder ging ich zu weit vor, um Zeit zu gewinnen, haben sie mich gerufen. Ich wusste, dass ich sofort zurückgehen sollte, weil ich ansonsten bald an die Leine gemusst hätte. An der Leine hätte ich gar keine Zeit mehr für mich gehabt sondern hätte einfach mit meinen Menschen mitlaufen müssen, so wie es dann später noch war. Irgendwann sind wir in ein sogenanntes Restaurant gekommen. Meine Menschen haben sich Mitten in ganz viele Menschen gesetzt. Rundherum waren mehrere Hunde. Ich habe die früh wahrgenommen und wäre gerne woanders hingegangen, doch musste ich mich fügen, weil ich ja an der Leine war. Ich kann meine Hundekumpels gut verstehen, wenn sie mich unter dem Tisch hervor angekeift haben. Ich bin schliesslich so nahe an ihnen vorbeigegangen. Ich habe ihnen versucht zu erklären, dass ich es anders gemacht hätte, und sie haben das auch akzeptiert, denn schliesslich geht es den meisten von ihnen ja auch so. Dann sassen meine Menschen an einem Tisch und ich musste mich hinlegen. Ich hätte gerne noch den Raum um mich herum etwas entdeckt, bevor ich mich hinlege, denn vorher waren ja andere Artgenossen da und es gab auch einige Krümel, die ich hätte verspeisen können. Aber ich musste mich gleich hinlegen. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie mein Magen geknurr hat. Ich war dann dankbar, als mir jemand etwas Wasser hinstellte. So konnte ich wenigstens meinen Durst stillen. Doch Kohldampf hätte ich auch gehabt. Meine Leute haben sich die Bäuche gefüllt, meiner blieb leer. Am Anfang war es ja ganz schön, in der Sonne zu liegen. Mit der Zeit wurde es mir zu warm. Ich habe versucht, in den Schatten zu gehen, doch das durfte ich nicht. Ich habe es dann noch etwas intensiver probiert, indem ich meine Menschen angestupst habe, doch sie haben mich einfach nicht verstanden und deshalb zurechtgewiesen. Als die Kinder mich holten, freute ich mich. Doch als sie mich achtlos durch die Gegend zogen, wurde ich sehr traurig.

Der Clou vom Ganzen kam dann noch. Meine Menschen entschlossen sich, mit der Gondel ins Tal zu fahren. Das fand ich ganz ok, denn es hat meine müden Gelenke auch etwas entlastet. Doch zogen und zerrten mich meine Leute einfach Richtung Kasse. Dabei habe ich ihnen doch so deutlich gesagt, dass ich nicht zu dem anderen

Hund hingehen möchte. Als er mich dann ansprang und ich halt auch zurückgab, wurde ich zurechtgewiesen. Das tat ganz schön weh, körperlich und auch seelisch. Ich sage euch, ich weiss ehrlich nicht, was ich tun soll, dass mich meine Leute besser verstehen..!

Zum Glück war das Frauchen von einem Hundefreund an einem Ausbildungsblock für angehende Welpen- und Junghundetrainer. Dort haben sie darüber gesprochen, was wohl wir Hunde für Wünsche an die Menschen hätten. Ich fand das eine coole Idee. Und als ich dann hörte, dass ich meine Wünsche aufschreiben und den Menschen schicken darf, war ich begeistert. Meine Kumpels und ich haben eine Liste von Dingen zusammengestellt, die wir Hunde uns von den Menschen wünschen würden. Ich hoffe sehr, dass auch meine Menschen das lesen und zu Herzen nehmen. Und noch etwas, bevor ich die Aufzählung beginne. Ich liebe meine Menschen. Sie meinen es gut mit mir und sorgen sich auch um mich. Sie sprechen immer darüber, wie wichtig es ist, dass wir eine gute Beziehung haben. Da bin ich einig. Nur bei der Umsetzung hapert es. Es ist ja cool, wenn wir gemeinsam etwas unternehmen, doch wäre es für mich viel wichtiger, wenn meine Menschen und ich mehr aufeinander hören würden. Die Beziehung wächst nicht in der Aktivität. Sie beginnt dort, dass die Menschen uns annehmen wie wir sind, dass sie vermehrt unsere Bedürfnisse erkennen und uns in unserem Wachstum unterstützen. Die Menschen sollten mehr auf uns hören, denn wir versuchen ganz stark, ihnen mitzuteilen, wie es uns geht. Wenn unsere Menschen das verstehen und uns darin unterstützen, werden wir sicher und fühlen uns wohl. Dann sind wir die folgsamen Vierbeiner, die die Menschen sich immer wünschen. Wenn sie uns korrigieren und trainieren, mit dem Clicker formen oder mit Würstchen und Spielzeug bestechen, lernen wir auch, doch ist es niemals dieselbe Form des Lernens, wie wenn ihr uns wirklich versteht. Es gibt so viel mehr, ich würde mir wünschen, dass die Menschen offen sind, dies zu entdecken. Es würde uns allen gut tun. Was meint ihr, meine Freunde, ob die Menschen uns wohl je ganz verstehen werden? Lasst es uns weiter versuchen, z.B. mit der Wunschliste.

Die Wunschliste der Hunde

Liebe Menschen, seid ausgeglichener und optimistischer. Wisst ihr, wie schwierig es für uns ist, in euren Emotionen zu lesen, herauszufinden, ob ihr uns meint oder ob ihr mit euch selber beschäftigt seid? Wenn immer ihr unausgeglichen seid, bekommen wir die ganze Ladung ab. Wir tragen das gerne mit euch, doch bitte denkt daran, dass das für uns harte Arbeit ist. Auch eure Negativität ist für uns oft belastend. Freut euch über all die schönen Dinge, die im Leben geschehen und vor allem freut euch über all das Wunderschöne, das wir euch schenken möchten. Seht es und nehmt es an.

Ihr sagt immer, dass ihr geduldig seid und uns Zeit gebt. Ganz ehrlich, wir erleben das oft anders. Kaum schnüffeln wir irgendwo oder interessieren uns für etwas kommt ihr mit eurem „sii loh“ oder „grusig“ oder „pfui“. Habt doch ein wenig mehr Vertrauen in uns. Wir möchten oft einfach entdecken und beschnüffeln. Manchmal müssen wir auch irgendwo reinbeissen um zu sehen, wie das ist. Je höher unser Stress ist, je aufgeregter wir sind, umso eher werden wir dann die Dinge runterschlucken. Dann verändert nicht unser Zusammenfressen, sondern schaut, wo ihr uns im Alltag mehr Ruhe und Entspannung schenken könnt. Ihr denkt auch, dass ihr uns Zeit gebt. Manchmal treffe ich Hunde an, die wirklich Zeit bekommen. Diese Hunde dürfen schnüffeln und entdecken und ihre Spaziergänge so richtig ausgiebig genießen. Deren Halter gehen mit ihren etwas zur Seite und sie lassen uns an ihnen vorbeigehen. Ich beneide diese Hunde immer, denn sie können sich in aller Ruhe mit der Situation auseinandersetzen. Deren Menschen sind sehr geduldig und strahlen so viel Souveränität und Ruhe aus, das würde auch mir helfen.



Wir wünschen uns auch, dass ihr mehr in Gedanken bei uns oder mit uns seid. Ihr schleppt uns zwar überall mit, doch wirklich Zeit habt ihr dann nicht für uns. Wist ihr, wir würden lieber kürzer unterwegs sein, dafür gemeinsam mit euch. Wie sehr genießen wir auch unsere Einzelzeit mit euch, besonders auch, wenn noch andere Tiere im Haus wohnen. Wenn wir zusammen gehen, dann müssen wir alle Kompromisse machen. Möchte der eine schnüffeln, muss der andere warten. Doch warten wir nicht so lange wie der eine möchte, weil der andere weiter will. So geht es den ganzen Spaziergang. Viel entspannter und schöner ist es für uns, wenn wir Frauchen oder Herrchen ganz für uns alleine haben. Wenn dann auch das Handy aus ist und Mensch ganz in Gedanken bei uns ist, dann sind das immer die tollsten Spaziergänge. Dann sind wir ganz folgsam und zu Hause zufrieden und entspannt. Frauchen und Herrchen wissen das, sie sagen auch immer, dass wir ganz anders sind, wenn wir alleine unterwegs sind. Wir fragen uns dann einfach, warum wir das nicht öfters machen...!? Wir erwarten ja nicht mehr Zeit draussen, sind sogar bereit, weniger lange zu gehen... Auch zu Hause hätten wir gerne mehr Qualitäts- und auch Kuschelzeit oder Zweierzeit. Zeit, die einfach uns gehört, wo wir die Welt um uns herum vergessen.



Wisst ihr auch, dass wir ganz viel Schlaf und Ruhe benötigen?! Das würdet ihr auch, nur merkt ihr Menschen das nicht mehr. Ihr hetzt von Termin zu Termin und fallt dann abends todmüde ins Bett. Wo bleibt da die Qualität? Uns bleibt oft nichts anderes übrig, als mit euch diese hektischen Tagesabläufe mitzumachen. Dabei wären wir wirklich Geniesser und würden gerne auch einfach mal „chillen“. Vieles davon wisst ihr. Wisst ihr, wo das Hauptproblem liegt? Ihr hört uns zu wenig zu! Wir zeigen euch permanent, wie es uns geht, wie wir uns fühlen – doch so oft reden wir an eine Wand. Dann müssen wir immer lauter und klarer werden und da ihr das nicht mögt, weist ihr uns zurecht. Wir möchten euch weder anknurren noch beißen, doch manchmal lasst ihr uns einfach keine andere Wahl. Versucht es doch einmal. Statt zu interpretieren was ihr denkt, was wir sagen möchten, beobachtet und dann werdet ihr herausfinden, was wir euch wirklich zeigen möchten, dann versteht

ihr, wie wir uns fühlen. Wisst ihr, wir sehen ganz oft Hunde, die hinter den Menschen herlaufen. Sie sagen, dass sie müde sind, dass sie nicht so weit laufen möchten, dass ihnen das Gebiet zu anstrengend ist... Doch werden sie gehört!? Wir treffen oft auf Hunde, die das Tempo verlangsamen, wenn sie auf einen Artgenossen treffen, die versuchen, Distanz zu machen. Doch dürfen sie das?!

Wir Hunde wünschen uns, dass ihr die Welt viel mehr durch unsere Augen seht. Ihr werdet überrascht sein, denn wir suchen weder „Fressen wie im Schlaraffenland“ noch unbändige Freiheit, wir suchen Geborgenheit, Sicherheit, einen guten Rahmen und Zuneigung. Wenn ihr uns das wirklich schenkt und ihr uns besser wahrnehmt und unterstützt, dann werden wir uns noch mehr zu den Hunden entwickeln, die ihr so gerne hättet. Dann sind wir folgsame, unproblematische und tolle Hunde, die euch einfach nur Freude machen! Es ist so einfach, probiert es doch!

Wenn ihr diesbezüglich etwas lernen möchtet, dann habt ihr bei footstep viele gute Möglichkeiten. Erlaubt uns, auf einige hinzuweisen. Etwas ganz Tolles ist der Hundedetektiv. Nicht, weil es so spannend ist zu sehen, was Sherlock Holmes und Hunde gemeinsam haben. Es ist Sally Askew, die Referentin, die euch wirklich einen ganzheitlichen Ansatz ermöglicht und euch so viele Möglichkeiten aufzeigt, dass ihr uns besser versteht. Auch toll finden wir den Jubiläumsanlass. Wisst ihr, da geht es zwar nicht so in die Tiefe, wie beim Hundedetektiv. Doch seht ihr all die tollen Menschen, die sich für eine bessere Qualität für uns Hunde eingesetzt haben oder es noch tun. Turid Rugaas einmal live zu erleben, das ist fast ein „muss“. Clarissa von Reinhardt, Anne Lill Kvam, Sally Aksew, Immanuel Birmelin, Martin Lienhard, das sind alles Menschen, die sich fürs Wohl von uns Vierbeinern einsetzen. Wenn ihr etwas mehr in die Tiefe gehen möchtet, dann empfehlen wir euch die Hundeführerausbildung von ganzem Herzen. Dort werdet ihr in 15 Tagen ein ganz anderes Bild über das Zusammenleben mit uns Hunden finden. Auf alle Fälle wird es euch und uns gefallen, denn dort geht es wirklich darum, euch unsere Bedürfnisse zu erklären, sodass es euch und uns gelingt, ein noch schöneres Zusammenleben zu genießen.

Alles Liebe, euer footolino und friends



OCEANCARE: HELFEN SIE DEN MEERESTIEREN!

Während wir uns am Winter erfreuen, schmilzt der Schnee anderen Lebewesen unter den Flossen und Pfoten weg. Doch auch unter Wasser verschärfen sich die Probleme massiv: Das Überleben in den Ozeanen wird für immer mehr Arten zur echten Herausforderung. Mit einer [Tier-Patenschaft](#) ermöglichen Sie, dass OceanCare die notwendigen Forschungs- und Schutzprojekte für bedrohte [Eisbären](#), [Mönchsrobben](#), [Delphine](#), [Pottwale](#) und [Seekühe](#) auch 2014 fortführen kann. Bereits ab CHF 100.-/EUR

85.- engagieren Sie sich langfristig für eine Tierart, die Ihnen besonders am Herzen liegt. Patinnen und Paten erhalten eine persönliche Patenschaftsurkunde, eine Fotokarte, die Dokumentation zum Schutzprojekt zum Herunterladen sowie regelmäßige Informationen über die Arbeit von OceanCare. Ideal als Geburtstagsgeschenke für die Liebsten. Aber auch durch ein Umdenken im Umgang mit natürlichen Ressourcen können Sie mithelfen, die Meerestiere und ihren einzigartigen Lebensraum zu schützen. Zum Beispiel durch [verantwortungsvollen Umgang mit Plastik](#).

Mehr Infos via info@oceancaare.org oder Tel. 044 780 66 88.



WORKSHOPS UND AUSBILDUNGEN 2014

Wir freuen uns, Ihnen die Kurse für das erste Halbjahr 2014 etwas näher vorzustellen. Weitere Informationen finden Sie unter www.footstep.ch.

Wie Sie ein Hunde-Detektiv werden mit Sally Askew, 15./16. Februar 2014

Hunde verhalten sich manchmal anders, als wir uns das vorstellen oder für gut empfinden. Die vielen TV-Sendungen bieten Schnell-Lösungen an, die in der Regel das Problem nicht oder nur kurzfristig lösen oder oft gar weitere Probleme auslösen. Nur wenn es uns gelingt, den wahren Ursachen auf den Grund zu gehen und diese Ursachen zu beheben, werden wir nachhaltige Verbesserung erzielen. Dieses Seminar ist für alle Hundehaltenden und Trainer gemacht, die mehr über die Hintergründe von unerwünschten Verhaltensweisen herausfinden möchten und es ist auch für alle diejenigen, die Zusammenhänge erkennen möchten um Problemen vorzubeugen. Es ist eine Investition, die sich lohnt!

Tierstellen mit Doris Fiedler, 22./23. Februar 2014

Unsere Hunde leben eng mit uns Menschen unter einem Dach und werden dadurch Teil einer von uns Menschen geprägten Beziehungsstruktur. Tiere reagieren auf diese menschliche Beziehungsdynamik und können aufgrund von Spannungen oder ungelösten Konflikten problematische Verhaltensweisen entwickeln oder gar krank werden. Durch Aufstellung des Familiensystems können tiefere Ursachen für Probleme oder Krankheiten bewusst gemacht und dadurch gelöst werden. Tiere sind Freunde und Begleiter des Menschen auf der gemeinsamen Lebensreise und können wichtige Hinweise geben, in welche Richtung die Reise weitergeht. Ein spannendes Seminar, wenn Sie etwas Klarheit in das Beziehungsgefüge bringen möchten und auch für sich selber etwas Gutes tun wollen.

16 Jahre NF, eine Jubiläumsveranstaltung mit Turid Rugaas und vielen namhaften Referentinnen und Referenten, 08./09. März 2014

Wir sind stolz und dankbar, dass wir 2013 unser fünfzehnjähriges Jubiläumsjahr feiern durften. Das Symposium schliesst unser Jubiläumsjahr ab. Tolle und weltweit bekannte Referentinnen und Referenten werden an diesen zwei Tagen ihr Wissen mit uns allen teilen: Freuen Sie sich auf Sally Askew, Immanuel Birmelin, Anne Lill Kvam Martin Lienhard, Turid Rugaas und Clarissa von Reinhardt.

Hundefotografie mit Meike Böhm, 05./06. April 2014

Wer freut sich nicht über ein gut gelungenes Foto seines Vierbeiners... Doch wie oft ist man vom Resultat des Fotos enttäuscht, weil das Bild unscharf, der Ausschnitt wenig aussagekräftig, der Hund eben nicht im Bild ist... In diesen zwei Tagen werden Sie viel fotografieren und von Meike Böhm dazu angeleitet, dass sie am Ende die ersten Schritte zu den Fotos machen, die sie im Kopf haben. Auch der Bildbearbeitung ist etwas Zeit gewidmet. So können Sie sogar noch mehr aus Ihren Fotos herausholen.

Grundgehorsam nach animal learn mit Clarissa von Reinhardt, 22./23. Mai 2014

In diesem Workshop vermittelt Ihnen Frau von Reinhardt unter anderem, wann welches Kommando sinnvoll einzusetzen ist und wann man lieber keines geben sollte und warum. Ein zuverlässiger Grundgehorsam ist wichtig, um den Hund sicher durch den Alltag zu führen. Andererseits ist es nicht sinnvoll, den Hund derart mit Kommandos zu drangsalieren, dass für selbstbestimmtes Handeln kein Freiraum mehr bleibt. Zwei spannende Tage erwarten Sie!

Jagdverhalten mit Clarissa von Reinhardt, 24./25. Mai 2014

Das unerwünschte Jagdverhalten unserer Vierbeiner hat schon manchen Hundebesitzer zur Verzweiflung getrieben. Die Ratschläge was zu tun sei, reichen vom Reizstromgerät bis zu „lebenslänglich“ an der Leine. Was welche Auswirkungen hat und wie man unerwünschtem Jagdverhalten richtig und gewaltfrei begegnen kann, zeigt Clarissa von Reinhardt in diesen zwei Tagen auf.

Aura-Soma Einführungskurs für Hundehaltende mit Elisabeth Manz, 01. Juni 2014

In diesem Seminar erhalten Sie einen Einblick in die Aura-Soma Therapie. Sie lernen die verschiedenen Flaschen und deren Bedeutung kennen und auch, wie diese Therapie Sie und Ihren Hund unterstützen kann. Diese Informationen können Sie gleich zu Hause bei sich selber und auch bei Ihrem Hund anwenden.

Bowen Mensch Grundlagenkurs mit Regula Scherrer, 01.-03. Juli 2014

Damit Sie mit dem Hund arbeiten können, möchten wir, dass Sie Ihre ersten Erfahrungen am Menschen machen. Sie erhalten direkte Feedbacks und lernen so, wie fein diese Behandlungsform wirkt. Diese Grundlage ermöglicht es Ihnen, die Informationen, die Sie dann im speziell für die Hunde zusammengestellten Kurs „Canine Bowen Technique für den Hausgebrauch“ erhalten, richtig anzuwenden und umzusetzen. Spätestens beim CBT Kurs werden Sie verstehen, warum wir Sie zunächst in den Menschenkurs „geschickt“ haben. Ihre Hunde werden es Ihnen danken!

AUSBILDUNGEN 2014

- **NF Hundeführer Ausbildung, Beginn Mai 2014** (Unterlagen erhältlich)

In diesem Lehrgang erfahren Sie viel Wissenswertes rund um den Hund: Seine Bedürfnisse, wie er lernt, was er braucht, um sich zu einem sicheren Hund zu entwickeln. Themen wie Gesundheit, Ernährung und Umgang mit Stress werden

genauso beleuchtet, wie das Ausdrucksverhalten und das Lernen. Wir befassen uns mit der Kommunikation als Trainer, der Methodik und Didaktik und auch, wie wir Problemsituationen erkennen. Dieser Kurs ist sehr praktisch ausgelegt und gibt viele Möglichkeiten zu aktiven Lernerfahrungen.

• **Canine Bowen Technique, Beginn August 2014** (Unterlagen erhältlich)

Hinkt Ihr Hund manchmal? Oder merken Sie, dass er nicht im besten inneren Gleichgewicht ist? Zeigt er manchmal Verhaltensauffälligkeiten? Ist er im Übergang zum Seniorenalter oder gehört er bereits zu den älteren Semestern? Bestimmt denken Sie in solchen Situationen, dass Sie Ihrem Hund gerne etwas Unterstützung geben möchten. Doch es fehlen Ihnen die Möglichkeiten dazu. Mit der Canine Bowen Technique lernen Sie eine wunderbare Methode kennen, die Sie zu Hause mit Ihrem Hund anwenden können. Sie lernen Behandlungsprozeduren kennen, die Ihren Hund unterstützen können, seine Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Zudem erfahren Sie viele spannende Hintergrundinformationen über Dinge, die die Wirksamkeit Ihrer Behandlung beeinflussen. Der Kurs "Hausgebrauch" ist für die Arbeit mit Ihrem Hund bestimmt. Im Diplomkurs lernen Sie mehr über diese faszinierende Technik, Sie erlernen weitere nützliche Prozeduren, führen Fallstudien durch und erfahren, was sonst noch den Ausgang Ihrer Behandlung beeinflussen kann.

• **Der Spirituelle Hundetrainer (ausgebucht)**

Wir leben in einer Zeit des Wandels, in allen Bereichen des Lebens. Veränderungen sind auch in der Welt der Hunde notwendig. Sie kommen langsam. Immer mehr Leute sind bereit, herkömmliche Ideen und Strategien im Zusammenleben mit Hunden zu hinterfragen. Immer mehr Menschen sind bereit, einen Weg einzuschlagen, der von gegenseitigem Respekt geprägt ist. Dieser Kurs richtet sich an diejenigen, die folgende Ziele erreichen möchten:

- Entdecken und weiterentwickeln der Beziehung mit dem eigenen Hund mit dem Ziel, ein harmonisches, respektvolles und verständiges Zusammenleben zu fördern
- Professionelle Zusammenarbeit mit Menschen und Hunden, um den Menschen zu helfen, beide sozialen Gruppen zu verstehen
- Gewinnen von mehr Klarheit und Einsicht
- Entdecken Sie die Energie und das Wunder der natürlichen menschlichen Verbindung mit Hunden und verstehen Sie ihre Bedeutung

Dieser Kurs soll dazu beitragen, die Kluft zwischen den beiden Kulturen (Mensch und Hund) zu überbrücken, sodass beide Seiten mit einer erfüllten zwischenartlichen Beziehung belohnt werden.

• **NF Welpen- und Junghundeleiter.** Neuer Kursbeginn Januar 2015. Infos von 2013 und auch der Hinweis, dass die Ausbildung vom Kanton ZH gutgeheissen ist.

FERIENWOCHEN 2014

Die Unterlagen 2014 sind versandbereit

- Mein Hund und ich, Montafon, Österreich, 23. – 29. Juni 2014
 - Hundewoche der anderen Art, Montafon, Österreich, 13. – 19. Juli 2014
 - Mentale Stimulation, Montafon, Österreich, 28. Juli – 3. August 2014
 - Revieren und SINN Arbeit, 13.-18. Oktober 2014, Maienfeld
 - Mentale Stimulation, 20.-25. Oktober 2014, Maienfeld
-

KURZNEWS

Suchen Sie ein passendes Geschenk? Wie wäre es mit einem Gutschein von NF footstep? Bestimmen Sie den Betrag und wir kreieren für Sie den passenden Gutschein. Einlösbar für das ganze Angebot von NF footstep.

Möchten Sie sich einmal an einen unserer Workshops wagen, sind Sie an einer Ausbildung oder Ferienwoche interessiert und wissen nicht, was für Sie das Richtige ist? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne. Auf der Website, www.footstep.ch finden Sie viele Informationen zu unserem Angebot.

NICOLE FRÖHLICH

NF FOOTSTEP
KANALSTRASSE 5
7304 MAIENFELD

FON: +41 81 300 49 90
FAX: +41 81 300 49 91
INFO@FOOTSTEP.CH